

Darf man eigentlich so wählerisch sein?

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 1. Oktober 2005 09:46

Zitat

Wenn ich mir hier so einige Diskussionen durchlese, frage ich mich schon manchmal, ob die angehenden und fertigen LAAs nicht oft zu wählerisch sind. Ich will keinem persönlich auf die Füße treten, aber ich kenne Zeiten, da hat "zukünftige Lehrerin" alles angenommen, um überhaupt einen Job zu kriegen. Von anderen Arbeitsbereichen will ich gar nicht reden. Ist das heute so anders? Muss nicht jeder Studi froh sein, egal wo seine Ausbildung fortsetzen zu können? Muss nicht jeder Referendar froh sein, eine Stelle, egal wo, an einer Schule zu kriegen? Ist es nicht anmaßend, sich wegen Schulform oder Entfernung Gedanken zu machen, soll ich oder soll ich nicht?

...ähnliche Gedanken kamen mir auch und ich habe mich etwas gewundert, denn ohne Umzug ist kaum ein Job drin, oder erst nach Jahren. Aber wie schon gesagt ist das eine Prioritätenfrage zwischne Job und Privat, und wer auf das eine setzt, darf nicht meckern, wenn es am anderen dann hapert. Meine Erfahrung ist, dass meine Bekannten aus der Ref-Zeit inzwischen in ganz NRW und darüber hinaus verteilt sind, und die zwei die noch nichts Festes haben wollen gern in Köln bleiben und finden da eben nichts. Bis auf zwei mussten alle umziehen, und die zwei fahren weit.

Grüße,

JJ